

# Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **31 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seite Frankreich das Gegengewicht hätte halten können und auf der andern Seite zwischen Frankreich und Deutschland gestanden wäre, die jahrhundertelange Abhängigkeit der Schweiz von Frankreich und die Zerreißung Europas, an der wir mit ihm zugrunde gehen können, geschaffen. Für das alles bekommt er nun ein Denkmal. Der Frontist Paul Lang liefert dazu die Festschrift. Ein sozialdemokratischer Stadtpräsident nimmt es in Empfang. Es paßt alles gut zusammen. Und der nackte Junker mit feiner Streitaxt auf dem sich bäumenden Hengst, der kühn die Welt erobert, ist ein ebenso passendes Symbol einer Gesellschaft, die sich feige vor jedem Anspruch der Gewalthaber ringsum und im eigenen Lande duckt und dafür im Standbild kühn tut. Daß dieses Monument des Schlimmsten, was in der schweizerischen Geschichte war und ist, der Kirche und dem Denkmal *Zwinglis* gegenübergestellt wird, vollendet seine sinnbildliche Bedeutung. Und es macht dieser Art von Schweizern nichts aus, gleichzeitig den 450. Todestag des *Nikolaus von der Flüe* zu feiern, also des Mannes, der die Schweiz vor den Früchten des Waldmannschen Wirkens rettete. Daß Motta, nachdem er die unerhörte Gottlosigkeit dessen, was in Abeffinien geschehen ist, in seinem Urheber verherrlicht und de jure anerkannt hat, in Sachen von *Gott* und *Vaterland*, von *Frieden* und *Gerechtigkeit* sprach (die „Wehrhaftigkeit“ freilich nicht vergessend), das rundet das Bild ab. Die Schweiz aber wird für all das dem *wirklichen* Gott Rechenschaft ablegen müssen.

Die Schweiz wird an dem Tage gerettet sein, wo eine Generation dasteht, die dieses Denkmal in einen Schuppen stellt.

14. April 1937.

## Aus der Arbeit

### Olten.

Zusammenkunft der Gefinnungsfreunde aus dem Aargau und von Olten und Langenthal am *Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 2½ Uhr*, im „Volksheim“ (Aarauerstraße 48) in Olten. Herr *Prof. Ragaz* spricht über: „*Der Anarchismus* in Vergangenheit und Gegenwart.“ Anschließend freie Aussprache.

Gefinnungsfreunde, erscheint recht zahlreich!

*Der Ausschuß.*

*Korrekturen.* Im *Märzheft* ist Folgendes zu berichtigen: S. 107, Z. 19 und 20 von oben, ist die *Paranthese* erst nach „*Karl Barth*“ zu setzen; S. 108, Z. 21 von unten, ist statt „der durch Märtyrer verkörperten Vorbilder“ zu lesen „des... Vorbildes“.

## Redaktionelle Bemerkungen.

Zur *Judenfrage* werden das nächste Mal noch zwei kleinere Beiträge kommen. Der über „Palästina und die Judenfrage“ stammt von einem Arzt in Tel-Aviv, der schon lange in jeder Beziehung mitten in der zionistischen Bewegung steht.

Die *Chronik* ist diesmal zu lang geworden. Das soll und wird eine Ausnahme sein. Sie illustriert mehr im Einzelnen die Weltlage, von der die Rubrik „Zur Weltlage“ jeweils ein Al-Fresco-Bild zu geben versucht, indem sie auch mehr die neu in den Vordergrund tretenden Tatsachen und Probleme berücksichtigt.

Ueber den außerordentlich gut und schön verlaufenen Ferienkurs in *Walchwil* soll ein Bericht im nächsten Heft erscheinen.